

## Nomenklatur und Taxonomie zweier Brombeerarten aus der Verwandtschaft der Fuchsbeere (*Rubus nessensis* Hall)

Heinrich E. Weber

Abstract: Nomenclature and taxonomy of two bramble species, related to *Rubus nessensis* Hall. – *Rubus scissus* W. C. R. Watson is according to its type the correct name for the yellow greenish-prickled bramble that was 2010 described as *Rubus ochracanthus* H. E. Weber & Sennikov. *Rubus scissoides* H. E. Weber sp. nov. (*R. nessensis* ssp. *scissoides* H. E. Weber 1973, nom. inval.) is established as name for the similar purplish-prickled bramble (*R. scissus* according to Watson's description). So the names used since 1973 for both species in the European continent are maintained.

In Nordwestdeutschland wie in vielen anderen Gebieten Europas kommen zwei Brombeerarten aus der Verwandtschaft des *Rubus nessensis* Hall vor, deren Nomenklatur zu ungewöhnlichen Missverständnissen geführt hat. Hierzu wurden bereits im vorigen Heft dieser Zeitschrift einige Daten mitgeteilt (WEBER 2010).

Bevor die korrekte Benennung dieser Arten diskutiert wird, seien ihre wesentlichen Merkmale aufgeführt:

Beide Arten wachsen mehr oder minder aufrecht und gehören zu den kleinsten Brombeeren Europas. Auf den armen Böden, auf denen sie normalerweise gedeihen, werden sie meist nur 0,5–1,0 m hoch; außerdem sind bei beiden die Blätter wegen Teilung des Endblättchens in der Mehrzahl 6- bis 7-zählig. Von *Rubus nessensis* unterscheiden sich beide durch den kleineren Wuchs, viele sessile Drüsen auf dem Schössling, durch viel dichtere, nadelig-pfriemliche Stacheln, überwiegend 6- bis 7-zählige Blätter (bei *R. nessensis* überwiegend oder alle 5-zählig), kürzere Staubblätter und behaarte Fruchtböden. Beide Arten sind deutlich verschieden und wurden in allen Ländern des europäischen Kontinents, in denen sie vorkommen, getrennt kartiert (siehe Karten bei KURTTIO et al. 2010).

Taxon A. – Schössling scharfkantig, streckenweise mit zerstreuten Härchen, mit vielen sessilen und subsessilen Drüsen, pro 5 cm mit 8–30 pfriemlichen, gelbgrünlichen Stacheln, die auf die Schösslingskanten beschränkt sind (Abb. 1). Blätter oberseits mit 20–100 Haaren pro cm<sup>2</sup>. Endblättchen mit eng stehenden, meist scharf zugespitzten Zähnen periodisch mit etwas längeren Hauptzähnen gesägt. Staubblätter kaum so hoch wie die Griffel oder oft etwas kürzer. Ohne Ähnlichkeit mit *Rubus nessensis*.

Taxon B. – Schössling stumpfkantig-rundlich, kahl, mit vielen sessilen Drüsen, pro 5 cm mit 5–15 pfriemlichen, dunkelvioletten bis purpurfarbenen Stacheln, die rund um den Schössling gestellt sind (Abb. 1). Blätter oberseits mit 5–30 Haaren pro cm<sup>2</sup>. Endblättchen

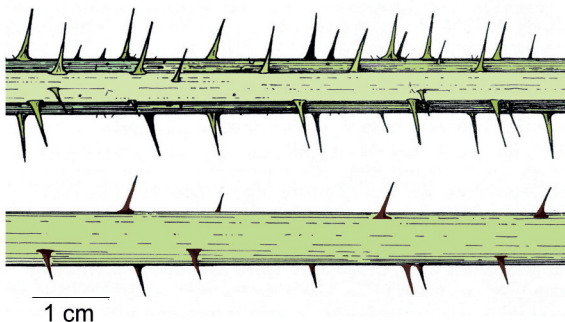


Abb. 1: Schösslingsabschnitte von *Rubus scissus* W. C. R. Watson (oben) und *Rubus scissoides* H. E. Weber (unten), verändert nach WEBER (1973).

fast gleichmäßig, nicht eng mit eher mucronulaten Zähnen gesägt. Staubblätter oft so hoch wie die Griffel. Kann mit schwachwüchsigen Ausbildungen des *Rubus nessensis*, verwechselt werden, von dem die Sippe durch die oben genannten Merkmale abweicht.

#### Namen für Taxon A

Dieses Taxon wurde auf dem Kontinent zunächst irrtümlich für *Rubus fissus* Lindley gehalten (so. u. a. von ERICHSEN 1900, FOCKE 1877, MAASS 1898). Später vergab WATSON (1937) hierfür den Namen *R. scissus* und stellte damit gleichzeitig ein neues Taxon auf (SENNIKOV & WEBER 2010). Dessen Beschreibung gehört jedoch zu Taxon B („stem ... armed all round with with purple .... prickles“). WATSON lieferte keine von den Nomenklaturregeln geforderte lateinische Beschreibung, schloss aber durch bibliografisches Zitat die lateinische Beschreibung des *Rubus fissus* bei FOCKE (1877) mit ein. Nach dem damals gültigen Nomenklaturcode (VOSS et al. 1983: Art. 32) musste der Name *Rubus scissus* durch einen der Herbarbelege typisiert werden, die der validierenden Beschreibung bei FOCKE (1877) zugrunde lagen. Diese Lectotypisierung erfolgte bei WEBER (1986a) durch eine (in LE aufbewahrte) von G. Maass 1870 im Raum Magdeburg gesammelte Pflanze, die Focke 1870 in seinen „Rubi selecti“ als *Rubus fissus* verteilt hatte.

Auch schon vorher wurde Taxon A auf dem Kontinent durchgängig als *Rubus scissus* bezeichnet und unter diesem Namen in zahlreichen Floren und Verbreitungsatlanten behandelt (u. a. HENKER & KIESEWETTER 2009, MARTENSEN et al. 1983, OREDSSON 1969, PEDERSEN & WEBER 1993, PEDERSEN et al. 1999, WEBER 1973, 1986a, 1995, ZIELINSKI 2004).

Wie bei SENNIKOV & WEBER (2010) und WEBER (2010) erläutert, musste jedoch die alte Lectotypisierung wegen geänderter Nomenklaturregeln (MCNEILL et al. 2006: Art. 9.8, 37.3) aufgegeben und durch den von WATSON (1937) gewählten nomenklatorischen Typus ersetzt werden. Nach der Beschreibung (u. a. mit purpurfarbenen Stacheln) handelte es sich um Taxon B, so dass Taxon A ohne Namen war und 2010 als neue Art *Rubus ochracanthus* H. E. Weber & Sennikov publiziert wurde.

Diese Situation wurde neuerdings ins Gegenteil verkehrt durch BEEK (2011), der einen Isotypus des *Rubus scissus* (in BM) studierte und diesen eindeutig mit dem gelbgrünstacheligen Taxon A identifizierte. Er besuchte den locus typicus des *Rubus scissus* und fand auch dort das Taxon A vor. Eine ungewöhnliche Situation, denn WATSON (1937) beschrieb das Taxon B, sein nomenklatorischer Typus gehört jedoch zum Taxon A. Dieses ist umso erstaunlicher, da von den Britischen Inseln vor BEEK (2011) noch niemals das Taxon A angegeben wurde. In der Monographie der britischen Brombeeren (EDES & NEWTON 1988) heißt es „prickles ... not confined to the angles, ... brown or often purple“, und auch in der übrigen britischen Literatur wird *Rubus scissus* ausschließlich mit den Merkmalen des Taxon B beschrieben. Eine Nachfrage bei A. Newton (in litt.) ergab jedoch die Auskunft, dass dort auch Taxon A vorkommt, aber nomenklatorisch nicht von Taxon B unterschieden wird.

Da der Name *Rubus scissus* gemäß seines Typus zu Taxon A gehört, ist er hierfür der korrekte Name. Damit wird auf dem Kontinent die bisherige Verwendung dieses Namens wiederhergestellt.

#### Namen für Taxon B

Auf dem Kontinent wurde dieses Taxon lange Zeit meist nicht beachtet, doch gelegentlich bei Herbarbelegen unterschieden, so als *Rubus pseudofissus* G. von Holle (HBG) und *R. fissiformis* A. Neumann (HBG). OREDSSON (1970: 8) erwähnte ohne Benennung einige Merkmale einer Brombeere in Schweden, bei der es sich offenbar um Taxon B handelt. Bei WEBER (1973) wurde die Sippe als *Rubus nessensis* subsp. *scissoides* benannt, doch wurde dieser Name, wie sich später herausstellte, nicht gültig veröffentlicht, weil der zugrunde gelegte Holotypus nicht am selben Tage gesammelt wurde (SENNIKOV & WEBER 2010, WEBER 2010). Seit 1973 wurde das Taxon auf dem Kontinent konsequent von Taxon A unterschieden und als *Rubus nessensis* subsp. *scissoides* oder als *R. scissoides* bezeichnet.

BEEK (2011) meinte, dass *Rubus condruzensis* Aigret identisch mit *R. scissoides* sei. Eine Überprüfung der von AIGRET (1911) verwendeten Originalbelege aus Belgien und ein Be-

such der loci typici zeigte jedoch, dass es sich dabei um typischen *Rubus nessensis* handelt. Entsprechend wurde die Art (von WEBER 1986b) mit einem Beleg lectotypisiert, den AIGRET 1903 gesammelt hatte und im Protolog erwähnte.

Auf den Britischen Inseln wurde Taxon B zunächst wie Taxon A mit *Rubus fissus* Lindley verwechselt und dann (gemäß der Beschreibung von WATSON 1937) als *Rubus scissus* bezeichnet. Da dessen Typus jedoch zu Taxon A gehört, ist für Taxon B *Rubus scissoides* der korrekte Name, der nachfolgend durch Beschränkung des Holotypus auf die Blätter und Schösslingsstücke gültig veröffentlicht wird.

Somit ergeben sich für die beiden Taxa die folgenden korrekten Namen:

***Rubus scissus*** W. C. R. Watson 1937, J. Bot. **75**: 162. 1937.

Typus: England. Shrewsbury: Almond Park, 1836 W. A. Leighton in Herb. Borrer 29 (K, holotypus, BM isotypus). = *Rubus ochracanthus* H.E. Weber & Sennikov 2010, Ann. Bot. Fenn. 45: 68-69 – Typus: Magdeburg, an sumpfigen Waldstellen bei Altenhausen, 1870 G. Maass [W.O. Focke, Rubi selecti no. 33, sub nom. *Rubus fissus*], (LE, holotypus; ER, K, L, W, Z, isotypi). – *R. fissus* auct. mult. olim, non Lindley 1835. – Abbildungen: Abb. 1; WEBER (1973: 113, 402; 1995: 348 als *R. scissus*; 2010: 57 als *R. ochracanthus*), ZIELINSKI (2004: 30), HENKER & KIESEWETTER (2009: 145), BEEK (2011: 45, isotypus BM). Verbreitungskarten: PEDERSEN & WEBER (1993: 127, Niedersachsen und Bremen), KURITTO et al. (2010: 48, Europa ohne Britische Inseln, als *R. ochracanthus*).

***Rubus scissoides*** H. E. Weber, sp. nov.

Descr. latina sub nom. *Rubus nessensis* subsp. *scissoides* apud WEBER 1973 (“1972”), Gattung *Rubus* Nordwestl. Europa: 108. – Typus: Niedersachsen, Kreis Wittlage, Wäldchen im Linnerbruch, 1.8.1971, H. E. Weber 71.627.1 sub. nom. *R. nessensis* subsp. *scissoides*, tantum folia turionesque (HBG, holotypus, KIEL, Herb. Weber, isotypi). – *R. scissus* W. C. R. Watson 1937 quoad descr.; *R. scissus* auct. angl. pro maxima parte. – *R. fissus* auct. angl. olim, non Lindley 1835. – Abbildungen: Abb. 1; HENKER & KIESEWETTER (2009: 143, als *R. scissoides*); WEBER (2010: 57 als *R. scissus*); <http://www.southlancsflora.co.uk> (Detailfotos, als *R. scissus*). Verbreitungskarten: PEDERSEN & WEBER (1993: 105, Niedersachsen und Bremen); WEBER (1999: 239, Deutschland); KURITTO et al. (2010: 47, Europa, als *Rubus scissus*).

## Zusammenfassung

*Rubus scissus* W. C. R. Watson ist entsprechend seines nomenklatorischen Typus (BEEK 2011) der korrekte Name für die gelbgrün bestachelte Brombeere, die 2010 als *Rubus ochracanthus* H. E. Weber & Sennikov beschrieben wurde. *Rubus scissoides* H. E. Weber sp. nov. (*R. nessensis* subsp. *scissoides* H. E. Weber 1973, nom. inval.) bezeichnet die ähnliche purpurstachelige Art (*R. scissus* nach Watsons Beschreibung). Somit kann auf dem europäischen Kontinent der seit 1973 übliche Gebrauch der Namen *Rubus scissus* und *R. scissoides* beibehalten werden.

## Literatur

- AIGRET, C. (1911): Notes diverses. – Bulletin de la Société Royale de Botanique de Belgique **48**: 84–91.
- BEEK, A. VAN DE (2011): The identities of *Rubus nessensis* and *Rubus scissus* (Rosaceae). – New Journal of Botany **1**: 43-47.
- EDEES, E. S. & A. NEWTON (1988): Brambles of the British Isles. – The Ray Society, London. VIII, 377 S.
- ERICHSEN, C. F. E. (1900): Brombeeren der Umgegend von Hamburg. – Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Hamburg **8**: 5–65.
- FOCKE, W. O. (1877): Synopsis Ruborum Germaniae. Die deutschen Brombeerarten ausführlich beschrieben und erläutert. – C. Ed. Müller, Bremen. V, 434 S.
- HENKER, H. & H. KIESEWETTER (2009): *Rubus*-Flora von Mecklenburg-Vorpommern (Brombeeren, Kratzbeere, Himbeeren, Steinbeere). – Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern **44**: 1–273.
- KURITTO, A., H. E. WEBER, R. LAMPINEN & A. N. SENNIKOV (eds.) (2010): Atlas Florae Europaeae. Distribution of vascular plants in Europe **15**. Rosaceae (*Rubus*). – The Committee for Mapping the Flora of Europe & Societas Biologica Fennica Vanamo, Helsinki. 362 S.
- MAASS, G. (1898): *Rubus* L. – In: ASCHERSON, P. & P. GRAEBNER, Flora des Nordostdeutschen Flachlandes. Ed. 2: 393-404. Borntraeger, Berlin.
- MARTENSEN, H. O., A. PEDERSEN & H. E. WEBER (1983): Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig-Holstein und dem benachbarten Niedersachsen (Gattung *Rubus* L., Sektionen *Rubus* und *Corylifolii*). – Beiheft Schriftenreihe Naturschutz Landschaftspflege Niedersachsen **5**: 1–150.

- MCNEILL, J., F. R. BARRIE, H. M. BURDET, V. DEMOULIN, D. L. HAWKSWORTH, K. MARHOLD, D. H. NICOLSON, J. PRADO, P. C. SILVA, J. E. SKOG, J. H. WIERSEMA & N. J. TURLAND (eds.) (2006): International Code of Botanical Nomenclature (Vienna Code) adopted by the Seventeenth International Botanical Congress Vienna, Austria, July 2005. – *Regnum Vegetabile* **146**: I–XVIII, 1–568.
- OREDSSON, A. (1969): Drawings of Scandinavian plants 17–20. *Rubus* L. subgen. *Rubus*. – *Botaniska Notiser* **122**: 1–8.
- PEDERSEN, A. & H. E. WEBER (1993): Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen (Gattung *Rubus* L., subgenus *Rubus*). – *Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen* **28**: 1–202.
- PEDERSEN, A., G. STOHR & H. E. WEBER (1999): Die Brombeeren Sachsen-Anhalts (Gattung *Rubus* L. subgenus *Rubus*). – *Mitteilungen zur floristischen Kartierung Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1*: 1–128.
- SENNIKOV, A. N. & H. E. WEBER (2010): Atlas Florae Europaeae notes. 16. New names in *Rubus* (Rosaceae). – *Annales Botanici Fennici* **47**: 67–70.
- VOSS, E. G., W. G. CHALONER, V. DEMOULIN, P. HIEPKO, J. MCNEILL, R. D. MEIKLE, D. H. NICOLSON, R. C. ROLLINS, P. C. SILVA & W. GREUTER (eds.) (1983): International Code of Botanical Nomenclature adopted by the Thirteenth International Botanical Congress, Sydney, August 1981. – *Regnum Vegetabile* **111**: I–XV, 1–472.
- WATSON, W. (1937): Notes on Rubi (continued). – *Journal of Botany* **75**: 156–163.
- WEBER, H. E. (1973 [„1972“]): Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa vom Nordwestdeutschen Tiefland bis Skandinavien mit besonderer Berücksichtigung Schleswig-Holsteins. – *J. Cramer, Lehre*. VII, 504 S.
- WEBER, H. E. (1986a [„1985“]): Rubi Westfalici. Die Brombeeren Westfalens und des Raumes Osnabrück (*Rubus* L., subgen. *Rubus*). – *Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster*. 452 S.
- WEBER, H. E. (1986b). Zur Nomenklatur und Verbreitung der von K. E. A. Weihe aufgestellten Taxa der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae). – *Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie* **106**: 289–335.
- WEBER, H. E. (1995): *Rubus* L. – In: G. HEGI (Begr.), *Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A*. 3. Aufl.: 284–595. – Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin [u. a.].
- WEBER, H. E. (1999): Zur Variabilität der Fuchsbeere (*Rubus nessesis* Hall). – *Abhandlungen herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein Bremen* **44**: 233–244.
- WEBER, H. E. (2010): Etablierungen und Änderungen der Namen einiger *Rubus*-Arten. – *Drosera* **2009**: 55–58.
- ZIELINSKI, J. (2004): The genus *Rubus* (Rosaceae) in Poland. – *Polish Botanical Studies* **16**: 1–300.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Drs. Dr. h.c. Heinrich E. Weber  
Am Bühner Bach 12  
49565 Bramsche